

Jugendparlament Attendorn

Situierung:

In Attendorn gibt es ein Jugendparlament, in dem Jugendliche aktiv mitbestimmen und ihre Ideen in der Stadt einbringen können. Viele Schüler*innen wissen jedoch bisher nicht genau, was das Jugendparlament macht, welche Projekte umgesetzt werden oder wie man selbst mitmachen kann.

Deine Schule möchte deshalb auf der Schulhomepage einen Text veröffentlichen, der deine Mitschüler*innen über das Jugendparlament informiert und sie dazu motiviert, sich zu beteiligen.

Deine Aufgabe ist es, einen Informationstext zu schreiben, der:

- die Aufgaben und Ziele des Jugendparlaments erklärt,
- zeigt, wie Jugendliche mitmachen können,
- einige konkrete Projekte vorstellt,
- und die Leser*innen zur aktiven Teilnahme auffordert.

Aufgabenstellungen:

- ① Lies die Materialien M1–M5 mithilfe der SQ3R-Methode.

Tipp: Der Infokasten hilft dir dein Wissen über die SQ3R-Methode aufzufrischen.

SQ3R-Methode

1. Survey (Überblick verschaffen)

- Schau den Text von oben an. Lies Überschriften, Zwischenüberschriften und hervorgehobene Wörter.
- Überlege: Worum könnte es in diesem Text gehen?

2. Question (Fragen stellen)

- Überlege dir Fragen, die der Text beantworten könnte.
- Beispiele: „Was ist das Hauptthema?“ oder „Welche Aufgaben hat das Jugendparlament?“

3. Read (Lesen)

- Lies den Text aufmerksam. Markiere die Antworten auf deine Fragen und wichtige Informationen.

4. Recite (Zusammenfassen)

- Fasse das Gelesene in eigenen Worten zusammen.
- Notiere die Informationen in einer **Tabelle** nach Aufgaben/Ziele, Beteiligung, Projekten.

5. Review (Überprüfen)

- Geh den Text noch einmal durch, kläre offene Fragen und überprüfe, ob du die Hauptpunkte verstanden hast.
- Vergleiche die Aussagen des **Interviews (M5)** mit den Sachtexten (M1–M5) und markiere, welche Inhalte du in deinem Text verwenden möchtest.

[1]

② Sammle wichtige Informationen mit der IRAN-Methode in der unten angegebenen Tabelle:

- Aufgaben und Ziele des Jugendparlaments
- Mitglieder
- Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche
- Konkrete Projekte



IRAN-Methode – Vom Material zum eigenen Text

1. Informationen entnehmen

Lies die Materialien aufmerksam und markiere wichtige Aussagen, Fakten und Beispiele zu deinem Thema.

2. Relevantes auswählen

Überlege, welche Informationen für deinen Informationstext wichtig sind. Lass Unwichtiges weg.

3. Anordnen

Ordne die ausgewählten Informationen sinnvoll, zum Beispiel nach Aufgaben und Zielen, Beteiligungsmöglichkeiten und Projekten.

4. Niederschreiben

Formuliere aus den geordneten Informationen deinen eigenen Informationstext in zusammenhängenden Sätzen.

[2]

Material	Zentrale Informationen/ Fakten	Fachbegriffe
M1		

Material	Zentrale Informationen/ Fakten	Fachbegriffe
M2		
M3		

Material	Zentrale Informationen/ Fakten	Fachbegriffe
M4		
M5		

[3]

- ③ • Vergleiche deine Tabelle mit der deines/deiner Sitznachbar*in.
- Ergänze deine Notizen anschließend gegebenenfalls:

- ④ Verfasse einen ersten Entwurf deines Informationstextes für die Schulhomepage. Achte auf:
- eine klare Struktur,
 - verständliche und sachliche Sprache,
 - eine motivierende Ansprache der Leser*innen,
 - einen deutlich erkennbaren Beteiligungsaufruf.



So schreibst du einen Informationstext

Wenn du einen Informationstext schreiben sollst, geht es darum, **sachlich und klar zu informieren**. Du fasst die wichtigsten Fakten aus den Materialien zusammen, erklärst Zusammenhänge und machst es für andere leicht verständlich. Anders als bei einem erzählenden Text geht es nicht um deine persönliche Meinung, sondern um **objektive Informationen**.

Bevor du mit dem Schreiben beginnst, solltest du zuerst die Materialien genau ansehen. **Markiere wichtige Fakten, Zahlen oder Beispiele**, die zum Thema passen. Achte darauf, dass du **alle Materialien einbeziehst**, damit dein Text vollständig ist. Schreibe die Informationen zunächst in **Stichpunkten** in eine Tabelle oder auf Notizzettel, um den Überblick zu behalten.

Ein Informationstext hat in der Regel **drei Teile**: Einleitung, Hauptteil und Schluss. In der **Einleitung** stellst du das Thema kurz vor, erklärst, worum es geht, und weckst das Interesse der Leser*innen. Im **Hauptteil** ordnest du die Fakten aus den Materialien sinnvoll. Du kannst die Informationen nach Themenbereichen sortieren oder eine Reihenfolge wählen, die logisch ist, zum Beispiel vom Allgemeinen zum Besonderen. Achte darauf, **eigene Formulierungen** zu benutzen und Fachbegriffe korrekt zu übernehmen. Überleitungen wie „außerdem“, „darüber hinaus“ oder „zudem“ helfen, dass dein Text flüssig lesbar ist.

Am **Schluss** fasst du die wichtigsten Informationen noch einmal kurz zusammen. Du kannst hier auch auf die Bedeutung des Themas hinweisen oder einen kurzen Ausblick geben. Vermeide im Schluss neue Fakten oder Beispiele, die nicht vorher im Hauptteil genannt wurden.

Bevor du den Text abschreibst, überprüfe noch einmal: Hast du alle Materialien genutzt? Sind die Informationen sachlich und verständlich formuliert? Ist der Text logisch aufgebaut und in Absätzen gegliedert? Wenn alles stimmt, kannst du den Informationstext sauber ausformulieren.

[4]

- ⑤ Tausche deinen Text mit einem/einer Partner*in. Mithilfe der Checkliste soll dein/deine Partner*in dir Feedback geben.

Checkliste:

Leitfragen	Ja	Nein
Habe ich die Aufgaben und Ziele des Jugendparlaments erklärt?		
Habe ich Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche beschrieben?		
Habe ich konkrete Projekte des Jugendparlaments genannt?		
Habe ich nur relevante Informationen aus den Materialien (M1-M5) verwendet?		
Hat mein Text eine Einleitung , die das Thema kurz vorstellt?		
Ist der Hauptteil übersichtlich gegliedert (Aufgaben/Ziele, Beteiligung, Projekte)?		
Gibt es einen Beteiligungsaufruf für die Leser*innen?		
Hat der Text einen Schluss , der das Thema abrundet?		
Sind Absätze sinnvoll gesetzt, damit der Text leicht lesbar ist?		
Ist die Sprache klar, verständlich und sachlich ?		
Habe ich eine motivierende Ansprache der Mitschüler*innen eingebaut?		
Habe ich Fachbegriffe erklärt, falls nötig?		
Sind Sätze vollständig und gut lesbar ?		
Habe ich alle wichtigen Punkte aus der Tabelle / meinen Notizen übernommen?		
Habe ich Rechtschreibung, Satzzeichen und Grammatik überprüft?		

[5]

- ⑥ Schreibe deinem/ deiner Partner*in Verbesserungsvorschläge auf die dafür vorgesehenen Linien.

M1: Was ist ein Kinder- und Jugendparlament?

Ein Kinder- und Jugendparlament ist eine Form der institutionellen Beteiligung junger Menschen auf kommunaler Ebene. Es ermöglicht Jugendlichen, ihre Interessen gegenüber der Politik vor Ort zu vertreten, eigene Ideen einzubringen und Entscheidungen mitzugestalten. Kinder- und Jugendparlamente ähneln politischen Parlamenten: Sie haben Mitglieder, die gewählt oder bestimmt werden, und sie können Vorschläge an lokale Politikerinnen und Politiker richten.

Dabei beschäftigen sie sich mit Themen, die Jugendliche direkt betreffen, zum Beispiel Freizeiteinrichtungen, Umweltschutz, Verkehr oder Schulhöfe. In einigen Gemeinden verfügen die Parlamente sogar über ein eigenes Budget, das sie frei für Projekte einsetzen können. Die Mitglieder sind meist zwischen 12 und 18 Jahren alt, und die Zahl der aktiven Jugendlichen liegt häufig zwischen 10 und 25 pro Parlament.

In Deutschland gibt es über 500 Kinder- und Jugendparlamente, was etwa 5 % aller Kommunen entspricht. Trotz ihrer vergleichsweise geringen Verbreitung und Beteiligung bieten Kinder- und Jugendparlamente eine wichtige Möglichkeit für junge Menschen, Politik praktisch zu erleben. Sie fördern das Demokratieverständnis, motivieren zur Mitgestaltung des Lebensumfelds und zeigen, wie Jugendliche ihre Stimme hörbar machen können. Auch wenn viele Jugendliche bislang wenig über Jugendparlamente wissen, sind sie ein wertvolles Instrument, um die Interessen junger Menschen in der Kommune zu vertreten.

[6]

M2: Welche Themen sind den Jugendlichen in Attendorn wichtig?

Bereits in der Vergangenheit hatte das Jugendparlament Attendorn auf seiner Website unter dem Motto „Was fehlt euch in Attendorn?“ Ideen und Wünsche gesammelt. Um herauszufinden, für welche Themen sich das Gremium besonders einsetzen sollte, wurde diese Aktion kürzlich als große, stadtweite Online-Umfrage neu aufgelegt. Das Kreisdiagramm zeigt die aktuellen Ergebnisse auf die Frage, welche Themenfelder der Jugend in ihrer Stadt derzeit am wichtigsten sind.

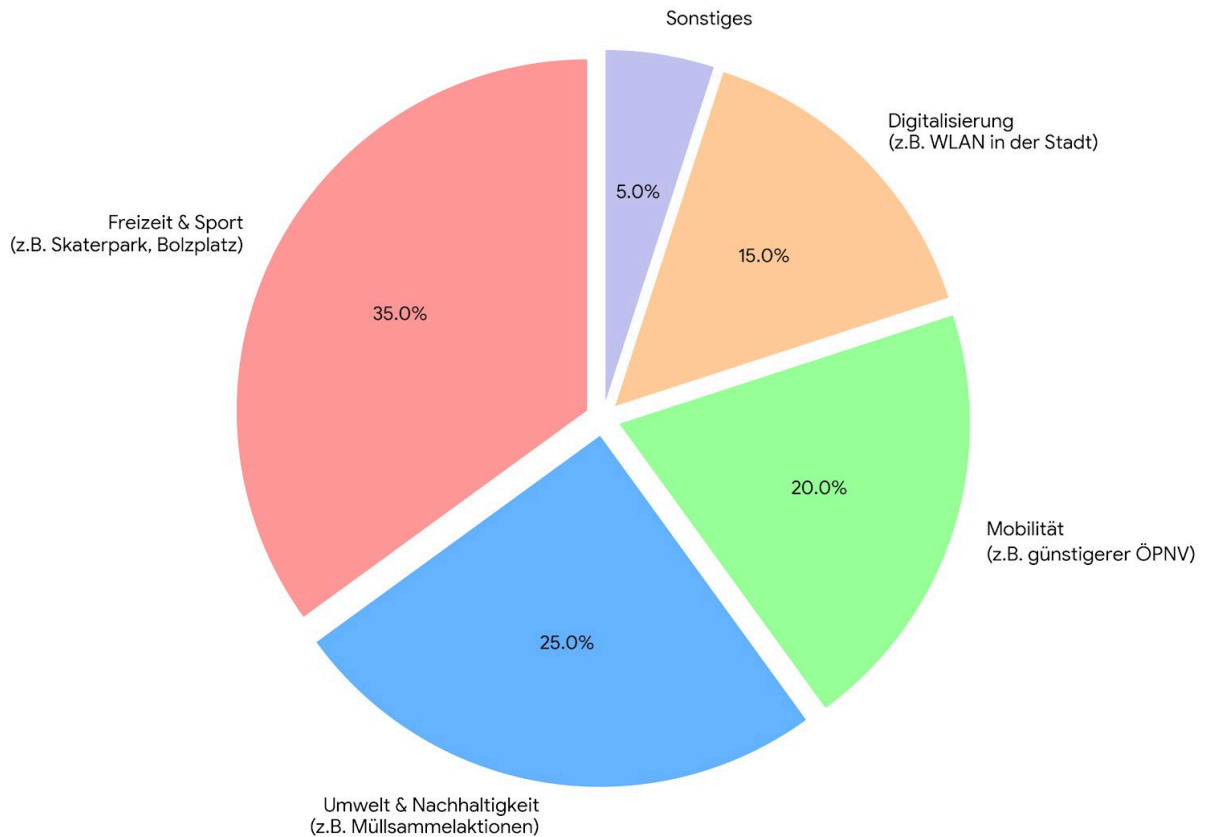
Deutlich wird, dass Angebote für die Freizeitgestaltung nach wie vor an erster Stelle stehen: Für 35 % der Befragten haben Projekte im Bereich „Freizeit & Sport“ (wie etwa der Ausbau des Skaterparks) die höchste Priorität. Doch auch das Bewusstsein für globale Themen direkt vor Ort ist stark gewachsen: 25 % der Jugendlichen wählten „Umwelt & Nachhaltigkeit“ (z. B. Müllsammelaktionen) zu ihrem wichtigsten Anliegen.

Zudem wünschen sich viele Jugendliche konkrete Verbesserungen in ihrem Alltag. Die „Mobilität“ (20 %), beispielsweise durch bezahlbarere ÖPNV-Tickets für mehr Unabhängigkeit, sowie die „Digitalisierung“ (15 %), etwa durch schnelles und flächendeckendes WLAN in der Innenstadt, sind für viele ein Muss. Die restlichen 5 % der Nennungen entfielen auf „Sonstiges“, worunter unter anderem Ideen für neue Party-Locations oder Veranstaltungsformate fielen.

Für das Jugendparlament sind diese Umfrageergebnisse ein klarer Arbeitsauftrag: Die gewählten Mitglieder nutzen die Daten nun als Grundlage, um ihre zukünftigen Projekte und Anträge an den Stadtrat genau an den aktuellen Bedürfnissen der Attendorner Jugend auszurichten.

[7]

Umfrage: Welche Themen sind den Jugendlichen in Attendorn am wichtigsten?



[8]

M3: Homepage: Jugendparlament Attendorn

Was ist das Jugendparlament?

Hey, schön, dass du hier bist! Du fragst dich, was das Jugendparlament Attendorn eigentlich ist? Ganz einfach: Wir sind eure Stimme in der Stadtpolitik! Das Jugendparlament ist eine demokratisch gewählte Vertretung von Jugendlichen für Jugendliche. Hier kannst du mitreden, mitgestalten und deine Ideen einbringen, wenn es um Themen geht, die uns junge Menschen in Attendorn betreffen. Ob Freizeitmöglichkeiten, Schulthemen, Umweltschutz oder digitale Infrastruktur – wir setzen uns dafür ein, dass eure Interessen gehört werden und nicht nur die der Erwachsenen. Das Jugendparlament ist unabhängig von Parteien und arbeitet eng mit der Stadtverwaltung und dem Stadtrat zusammen. Kurz gesagt: Wir sind Politik von Jugendlichen für Jugendliche – authentisch, engagiert und immer am Puls der Zeit!

Unsere Ziele – Wofür wir brennen!

Unser oberstes Ziel ist klar: Attendorn jugendfreundlicher machen! Wir wollen, dass unsere Stadt ein Ort ist, an dem sich junge Menschen wohlfühlen, entfalten können und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Dafür setzen wir uns für bessere Freizeitmöglichkeiten ein, kämpfen für moderne Treffpunkte und sorgen dafür, dass die Bedürfnisse von Jugendlichen bei politischen Entscheidungen nicht unter den Tisch fallen. Außerdem liegt uns Bildung am Herzen – wir wollen, dass Schulen zeitgemäß ausgestattet sind und Lernen Spaß macht.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind ebenfalls zentrale Themen für uns, denn es geht um unsere Zukunft! Wir fördern demokratisches Engagement und zeigen, dass Politik nicht langweilig sein muss, sondern spannend und verändernd sein kann. Unser Ziel ist es auch, eine Brücke zwischen Jung und Alt zu bauen und zu zeigen, dass wir gemeinsam mehr erreichen können. Kurz: Wir wollen Attendorn zu einem Ort machen, in dem junge Menschen nicht nur leben, sondern sich auch richtig zu Hause fühlen.

Wie werde ich Mitglied?

Du hast Bock, mitzumachen und etwas zu bewegen? Perfekt! Mitglied im Jugendparlament zu werden, ist gar nicht kompliziert. Alle zwei Jahre finden Wahlen statt, bei denen alle Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren, die in Attendorn wohnen, kandidieren und wählen dürfen. Du kannst dich entweder selbst zur Wahl aufstellen lassen oder einfach deine Stimme abgeben und so mitentscheiden, wer euch vertreten soll. Die Wahlen laufen demokratisch ab – genau wie bei den „Großen“, nur cooler und direkter! Wenn du gewählt wirst, bist du für zwei Jahre Teil des Jugendparlaments und kannst aktiv an Projekten arbeiten, Anträge stellen und mit Politikern diskutieren. Aber auch zwischen den Wahlen kannst du dich einbringen: Komm einfach zu unseren öffentlichen Sitzungen vorbei, bring deine Ideen ein oder melde dich bei uns. Jede Stimme zählt, jede Idee ist willkommen!

Kommende Projekte – Das haben wir vor!

Wir haben richtig viel vor und können es kaum erwarten, loszulegen! Aktuell planen wir die Erweiterung des Skaterparks, denn viele von euch haben sich mehr Fläche und bessere Obstacles gewünscht. Außerdem arbeiten wir an einem Open-Air-Kino-Event im Sommer – Filme unter freiem Himmel mit Popcorn und guter Stimmung, das wird mega! Ein weiteres großes Thema ist die Verbesserung des ÖPNV für Jugendliche: Wir setzen uns für günstigere Tickets und bessere Verbindungen ein, damit ihr flexibler unterwegs sein könnt. Auch das Thema Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen – wir planen eine große Müllsammelaktion und wollen mehr Recycling-Stationen in der Stadt etablieren. Darüber hinaus wollen wir regelmäßige Jugend-Townhalls organisieren, bei denen ihr direkt mit Politikern und der Verwaltung ins Gespräch kommen könnt. Und last but not least: Wir arbeiten an einer digitalen Plattform, auf der ihr eure Ideen und Wünsche jederzeit einreichen könnt. Stay tuned – es wird spannend!

Unsere Erfolge – Das haben wir schon erreicht!

Wir können stolz auf das sein, was wir bereits auf die Beine gestellt haben! Eines unserer größten Projekte war die Einrichtung eines Jugendtreffs im Stadtzentrum – ein Ort, an dem ihr chillen, Freunde treffen und einfach abhängen könnt, ohne Konsumzwang. Außerdem haben wir erfolgreich für kostenloses WLAN in öffentlichen Bereichen gekämpft, denn Internet ist heute einfach ein Grundbedürfnis. Ein weiterer Erfolg war die Renovierung des Bolzplatzes am Hansaplatz, der jetzt wieder voll nutzbar ist und richtig gut aussieht. Wir haben auch das jährliche Jugend-Kulturfestival ins Leben gerufen, bei dem lokale Bands, Künstler und Kreative eine Bühne bekommen – mittlerweile ein echtes Highlight im Attendorner Veranstaltungskalender! Darüber hinaus konnten wir durchsetzen, dass bei städtischen Bauprojekten die Meinung von Jugendlichen aktiv eingeholt wird, zum Beispiel bei der Neugestaltung von Spielplätzen und Freizeitflächen. Diese Erfolge zeigen: Wenn wir uns engagieren, bewegen wir wirklich etwas!

[9]

M4: Gemeinsam für ein sauberes Attendorn – Jugendparlament organisiert Umweltaktion

Mit Greifzangen, Müllsäcken und Warnwesten ausgestattet trafen sich am Samstagvormittag zahlreiche Jugendliche in der Attendorner Innenstadt. Eingeladen hatte das Jugendparlament Attendorn, das zu einer gemeinsamen Müllsammelaktion aufgerufen hatte. Ziel der Aktion war es, Parks, Wege und öffentliche Plätze von Abfällen zu befreien und gleichzeitig ein Zeichen für Umweltbewusstsein zu setzen.

Bereits nach kurzer Zeit zeigte sich, wie nötig die Aktion war. Entlang von Gehwegen, in Grünanlagen und rund um Sitzbänke fanden die Jugendlichen Plastikverpackungen, Flaschen und Zigarettenkippen. „Man merkt erst beim Sammeln, wie viel Müll eigentlich herumliegt“, sagte die 15-jährige Lina, die zum ersten Mal an einer Aktion des Jugendparlaments teilnahm. „Ich wollte eigentlich nur helfen, aber jetzt denke ich auch mehr darüber nach, wie schnell Müll einfach weggeworfen wird.“

Engagement aus eigener Initiative

Organisiert wurde die Aktion vom Jugendparlament Attendorn, das sich regelmäßig mit Themen beschäftigt, die junge Menschen in der Stadt betreffen. Ein Mitglied des Jugendparlaments erklärte: „Uns war wichtig zu zeigen, dass Jugendliche nicht nur Forderungen stellen, sondern auch selbst aktiv werden. Umwelt- und Klimaschutz geht uns alle an.“

Die Stadt Attendorn unterstützte die Aktion, indem sie Materialien zur Verfügung stellte und die Entsorgung des gesammelten Mülls übernahm. Auch Passanten blieben stehen, beobachteten die Aktion oder kamen mit den Jugendlichen ins Gespräch. Einige äußerten Lob für das Engagement.

Mitmachen auch ohne Mitgliedschaft

An der Aktion nahmen nicht nur Mitglieder des Jugendparlaments teil. Viele Jugendliche waren einfach dem Aufruf gefolgt und wollten sich beteiligen. Der 16-jährige Jonas sagte: „Ich bin nicht im Jugendparlament, aber ich finde es gut, wenn man sich einbringt. Es ist cool zu sehen, dass Jugendliche hier etwas für die Stadt tun.“

Auch für das Jugendparlament war genau das ein wichtiges Ziel. „Wir wollen zeigen, dass jede und jeder mitmachen kann – auch ohne festes Amt oder politische Erfahrung“, erklärte eine Vertreterin des Jugendparlaments. „Solche Aktionen sind eine gute Möglichkeit, sich einzubringen und vielleicht auch Interesse an weiterer Beteiligung zu bekommen.“

Mehr als nur Müllsammeln

Am Ende des Tages waren mehrere Säcke Müll zusammengekommen. Für die Beteiligten stand jedoch nicht nur das Ergebnis im Vordergrund. „Es geht nicht nur darum, sauber zu machen“, sagte ein weiteres Mitglied des Jugendparlaments. „Wir wollen Aufmerksamkeit schaffen und zeigen, dass Engagement Spaß machen kann.“

Die Aktion habe außerdem gezeigt, wie wichtig Zusammenarbeit sei. Jugendliche unterschiedlichen Alters arbeiteten gemeinsam, kamen ins Gespräch und tauschten sich über Themen aus, die sie beschäftigten. Für viele war es ein positives Erlebnis, das Gemeinschaftsgefühl stärkte.

Zeichen für Verantwortung und Beteiligung

Mit Aktionen wie dieser möchte das Jugendparlament Attendorn junge Menschen ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv am Stadtleben zu beteiligen. Die Müllsammelaktion war daher nicht nur ein Beitrag zum Umweltschutz, sondern auch ein Beispiel dafür, wie Demokratie und Mitwirkung auf lokaler Ebene praktisch gelebt werden können. Ob es weitere Aktionen geben wird, ist bereits Thema im Jugendparlament. Für viele Teilnehmende steht nach diesem Tag fest: Mitmachen lohnt sich.

[10]

M5: Interview mit einem Mitglied des Attendorner Jugendparlaments

Vorstellung:

Ich heiße Lena, bin 16 Jahre alt und seit etwa einem Jahr Mitglied im Jugendparlament Attendorn. Ich gehe hier in Attendorn zur Schule und engagiere mich nebenbei politisch, weil mir wichtig ist, dass Jugendliche bei Entscheidungen in unserer Stadt nicht übergangen werden.

Frage: Wie bist du zum Jugendparlament gekommen?

Antwort: Ehrlich gesagt bin ich eher zufällig darauf gestoßen. In der Schule wurde kurz darüber gesprochen, und später habe ich auf Instagram einen Beitrag vom Jugendparlament gesehen. Am Anfang war ich unsicher, ob das wirklich etwas für mich ist, aber ich fand die Idee spannend, selbst mitentscheiden zu können.

Frage: Was hat dich schließlich dazu gebracht, mitzumachen?

Antwort: Ich hatte oft das Gefühl, dass viele Entscheidungen über Jugendliche getroffen werden, ohne sie einzubeziehen. Zum Beispiel bei Freizeitangeboten oder öffentlichen Plätzen. Ich wollte meine Meinung nicht nur für mich behalten, sondern aktiv etwas einbringen und mit anderen Jugendlichen zusammen etwas verändern.

Frage: Wie sieht deine Arbeit im Jugendparlament konkret aus?

Antwort: Wir treffen uns regelmäßig zu Sitzungen, besprechen aktuelle Themen und planen Projekte. Dabei geht es nicht nur ums Reden, sondern auch um Organisation und Verantwortung. Manchmal diskutieren wir auch mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, was am Anfang ungewohnt war, aber man wächst schnell hinein.

Frage: Gab es einen Moment, in dem du gemerkt hast, dass sich dein Engagement lohnt?

Antwort: Ja, auf jeden Fall. Als wir gemerkt haben, dass Vorschläge von uns tatsächlich umgesetzt werden, war das ein tolles Gefühl. Dann merkt man, dass die eigene Meinung zählt und man wirklich etwas bewirken kann.

Frage: Was würdest du Jugendlichen sagen, die noch zögern, mitzumachen?

Antwort: Ich würde sagen: Probiert es einfach aus. Man muss kein Politikprofi sein. Wichtig ist nur, dass man Interesse hat und bereit ist, sich einzubringen. Man lernt viel, gewinnt Selbstvertrauen und kann etwas für die eigene Stadt tun.

[11]

Lizensierung:

[1] Infokasten „SQ3R-Methode“ basiert auf: Traub, S. (2022; 2022, c2021). *Lehren und Lernen mit Methode: Individualisiert, kooperativ auf verschiedenen Lernniveaus* (1st ed.). Schneider bei wbv. S. 229-230, KI-generiert (Claude 4.5, 17.01.2026), selbst erstellt, durch KI-Nutzung auf CC0 gesetzt.

[2] Infokasten „IRAN Methode - Vom Material zum eigenen Text“ basiert auf: Philipp, M. ([2014]). *Selbstreguliertes Schreiben: Schreibstrategien erfolgreich vermitteln*. Beltz. S. 109-110, KI-generiert (Claude 4.5, 18.01.2026), selbst erstellt, durch KI-Nutzung auf CC0 gesetzt.

[3] Tabelle zu den zentralen Informationen der Materialien, selbst erstellt.

[4] Infokasten „So schreibst du einen Informationstext“ basiert auf: <https://studyflix.de/deutsch/informierender-text-3811>, KI-generiert (Claude 4.5, 18.01.2026), selbst erstellt, durch KI-Nutzung auf CC0 gesetzt.

[5] Checkliste zum Feedback, KI-generiert (Claude 4.5, 18.01.2026), selbst erstellt, durch KI-Nutzung auf CC0 gesetzt.

[6] Text „Was ist ein Kinder- und Jugendparlament?“, KI-generiert (Claude 4.5, 19.01.2026), basiert auf: https://de.wikipedia.org/wiki/Kinder-_und_Jugendparlament, durch KI-Nutzung auf CC0 gesetzt.

[7] Text „Welche Themen sind den Jugendlichen in Attendorn wichtig?“, KI-generiert (ChatGPT 5, 03.03.2026), basiert auf: Kreisdiagramm [8] und <https://www.jugendparlament-attendorn.de/was-fehlt-euch-in-attendorn/>, durch KI-Nutzung auf CC0 gesetzt.

[8] Kreisdiagramm „Umfrage: Welche Themen sind den Jugendlichen in Attendorn am wichtigsten?“, KI-generiert (Gemini Pro, 28.02.2026), basiert auf: <https://www.jugendparlament-attendorn.de/was-fehlt-euch-in-attendorn/>, durch KI-Nutzung auf CC0 gesetzt.

[9] Text „Homepage: Jugendparlament Attendorn“ basiert auf <https://www.jugendparlament-attendorn.de/das-jugendparlament/>, KI-generiert (Claude 4.5, 18.01.2026), selbst erstellt, durch KI-Nutzung auf CC0 gesetzt.

[10] Text „Gemeinsam für ein sauberes Attendorn - Jugendparlament organisiert Umweltaktion“ basiert auf <https://www.sauerlandkurier.de/kreis-olpe/attendorn/sauberes-attendorn-jugendparlament-packt-mit-an-92421511.html>, KI-generiert (Claude 4.5, 18.01.2026), selbst erstellt, durch KI-Nutzung auf CC0 gesetzt.

[11] Text „Interview mit einem Mitglied des Attendorner Jugendparlaments“, KI-generiert (Claude 4.5, 27.01.2026), selbst erstellt, durch KI-Nutzung auf CC0 gesetzt.

Endlizenzierung



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter CC BY-SA 4.0. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „Jugendparlament Attendorn“ von Justin Prinz und Lisa Marie Erdmann, Lizenz: CC BY-SA 4.0